



Pfarrblatt

der Pfarre Paudorf-Göttweig

Glockenweihe am 18. Dezember durch Bischof DDr. Klaus Küng

Im 30. Jahr des Bestehens der Pfarrkirche St. Altmann wird Bischof DDr. Klaus Küng am Vierten Adventsonntag, 18. Dezember, im Rahmen eines Festgottesdienstes um 9 Uhr drei Glocken weihen. Die Pfarrbevölkerung ist herzlich eingeladen und kann sich dabei die Glocken aus der Nähe anschauen.

Zwei von der Fa. Grassmayr neu gegossene Glocken:

* **Frauen-Glocke für den Hellerhof** mit Rosenranke und Bild der „Mariazeller Madonna“. Inschrift:



GEPRIESEN SEIEN UNSERE LIEBEN FRAUEN ANNA MARIA MAGDALENA ERETRUDIS AVAGERBIRG MMXXII

* **Antonius-Glocke für die Dorfkapelle Paudorf** mit Fischeband und Bild „Hl. Antonius v. Padua“.

Inschrift:
 HI. ANTONIUS,
 HILF UNS FINDEN,
 WAS WIR SUCHEN,
 ZULETZT EINE GUTE
 STERBESTUNDE

Die alte (renovierte) Glocke (1569):



Altmanni-Glocke mit Wappen. Inschrift: WOLFF HILGER ZU FREIBERGCK GOS MICH M.D.LXIX

Hilger ist der Name einer sächsischen Glockengießerfamilie, die seit Beginn des 15. Jahrhunderts in Freiberg ansässig war und bis Mitte des 18. Jahrhunderts nachweisbar ist. Seit 1521 besitzt die Familie ein Wappen: Ein aufrecht stehender Bär mit einem Tasterzirkel.

Wolff Hilger wurde am 30. November 1511 in Freiberg geboren und ist dort

an seinem 65. Geburtstag (30.11.1576) gestorben.

Die beiden Hellerhof-Glocken werden am Montag, 19. Dezember um 9 Uhr aufgezogen.

In Paudorf soll die neue Glocke am Donnerstag, 22. Dezember, dem 150. Todestag von Abt Engelbert Schwerdtfeger, zur Abendmesse erstmals erklingen.

Das Dreier-Geläut der Pfarrkirche soll am Heiligen Abend im Rahmen des Hirtenspiels vor der Kindermette erstmals erklingen.

Kinder & Jugend



Von links: Alexander Bockberger, Reinhard Eisenbock (Leiter), Barbara Frühwirth, Maria Harm, Wilma Kaltenböck, Sonja Nosko-Dietrich und Andrea Kral.

Am 8. November traf sich erstmals der Arbeitskreis „Kinder & Jugend“.

Besprochen wurden die kommenden Kinder- und Jugendmessen.

Weitere Interessente mögen sich an den AK-Leiter wenden: reinhard.eisenbock@gmx.at Tel.:0664/1504125

HÖLLERhofWEEN 2022

Zum zweiten Mal wurde heuer HÖLLERhofWEEN vom SV Paudorf und der Pfarre gemeinsam veranstaltet. Die Idee dazu kam 2021 von SV-Jugendleiter Richard Schimany.

Die Frau Ava-Bücherei veranstaltete eine Lesung bei der Statue von Erzbischof Dietmar.

Anschließend nahmen im Garten 150 Kinder und Erwachsene an der Kindermesse HÖLLAhofWEEN teil.

Der junge Lichtkünstler Josef Harrauer beleuchtete auch heuer Altar und Bäume bunt und sorgte nach dem Gottesdienst für ein Lichtspektakel samt Nebel.



13. Kulturbericht

Der 13. Kulturbericht der Pfarre Paudorf-Göttweig (1.11.2021 – 31.10.2022) ist von den starken Corona-Einschränkungen geprägt.

St. Blasien verzeichnete ca. 80 Besucher, **das Abt Johannes Dizen-Museum** war im Herbst nur 6 Wochen für die Bia-

ra-Ausstellung geöffnet und wurde von 150 Personen frequentiert.

Das Bildungswerk zählte bei 2 Veranstaltungen 45

Teilnehmer. **Der Garten** wird jährlich von Tausenden besucht.

Mehr als 500 Kinder und Erwachsene ehrten St. Martin



Kurz nach den Feiern „950 Jahre Gottesdienst“ erlebte die Pfarre Großartiges. Mehr als 500 Kinder und Erwachsene ehrten den Heiligen Martin. Am 10. November kamen gut 400 Kinder und Erwachsene in die Pfarrkirche, um das St. Martin-Fest feierlich zu begehen.

Am 12. November spielten Jungscharkinder vor dem Ost-Tor die Legende vom Mantel teilen. Dann zogen sie mit Laternen in die Kirche, wo 120/130 Kinder und Erwachsene die Kindermesse feierten. Nach beiden Feiern gab es Agapen. Der große Andrang wird uns mit großer Dankbar-

keit erfüllen, wenn wir 2023 das Jubiläum „30 Jahre St. Altmann“ feiern. Vor 40 Jahren fanden beide Veranstaltungen in der alten Kapelle statt, die höchstens 100 Personen fasste... St. Martin hat im schweren Jahr 2022 (Pandemie, Krieg und Teuerung) seinen Mantel der Hoffnung



und der Zuversicht mit uns geteilt.

„950 Jahre Gottesdienst“: Feier mit Erzabt Korbinian, dem 73. Nachfolger von Abterzbischof Dietmar

Am 30. Oktober feierte Erzabt Dr. Korbinian Birnbacher mit uns „950 Jahre Gottesdienst“. An der von den Gitarristinnen gestalteten Festmesse nahmen auch 7 Freunde aus Trebic teil sowie Dr. Annemarie Fenzl, die das Sekretariat von Kardinal Franz König leitete, der vor 20 Jahren unsere David Gregor Corner-Orgel geweiht hat. Im Rahmen des Festgottesdienstes

weihte der Erzabt die beiden von Leo Pfisterer geschaffenen Kreuzeliquiare und die jüngst renovierte Hellerhof-Kapelle.

Erzabt Korbinian Birnbacher ist der 73. Nachfolger von Abterzbischof Dietmar (874–907), dessen Namen der Ort Dietmarsdorf trug und dessen von Leo Pfisterer geschaffene Bronzestatue seit 2007 den Hellerhof ziert.



Festpredigt von Erzabt Dr. Korbinian Birnbacher

Liebe Schwestern und Brüder hier in Paudorf und aus der Partnergemeinde Trebic!

Aus ganzem Herzen darf ich danken für die freundlich Einladung hierher nach Paudorf und die hohe Ehre, **als Nachfolger Dietmars I. (874–907)**, des Abtes von St. Peter und Erzbischofs von Salzburg, diesem Festgottesdienst vorzustehen.

Ich kann aufrichtigen Herzens sagen, dass ich wirklich sehr, sehr gerne gekommen bin, um mit Euch zu feiern!

Ihr begeht ganz bewusst das Gedächtnis „950 Jahre Gottesdienst für die Menschen um den Göttweiger Berg“.

Am 1. Oktober 1072 hat Bischof Altmann die Ertrudiskapelle auf dem Göttweiger Berg geweiht.

Deshalb feiert ihr „Salzburger Festwochen“ – am 1. Oktober 2022 war schon die Priorin vom Stift Nonnberg, Sr. Eva-Maria Saurugg OSB, bei Euch.

Ich bin sozusagen aus „historischen Gründen“ eingeladen worden – als Nachfolger von Abt und Erzbischof Dietmar, dem Namensgeber von Dietmarsdorf. 2007 wurde ihm ein schönes Denkmal hier im Hellerhof errichtet, das der Bildhauer Leo Pfister überzeugend gestaltet hat. Natürlich bekenne ich mich zur Vergangenheit mit all ihren Höhen und Tiefen. Das gehört zur Kontinuität und Tradition der Kirche.

Aber all das wäre wohl vergessen oder wenigstens unnütze Erinnerung, wenn es nicht **eine Bedeutung für**

das Jetzt, für das Heute gäbe.

Vor 950 Jahren wurde hier sicherlich auch das Evangelium verkündet und ausgelegt ... und dazu gehört auch die **Geschichte vom Zöllner Zachäus**, die wir heute gehört haben.

Er gehörte zu denen, die man für soziale Ungerechtigkeit verantwortlich machte, zu den „Neureichen“.

Zugleich blickte auf ihn die ganze „Neidgesellschaft“ seiner Zeit. Als Kollaborateur der römischen Besatzungsmacht – er hat für sie die Steuern eingetrieben und wurde dafür mit einträglichen Privilegien belohnt – war er politisch und religiös geächtet.

In den Augen der Juden war er nicht nur körperlich klein, sondern auch charakterlich ein Gnom.

Ungewöhnlich für eine Person seines Formats aber ist, dass er auf einen Baum klettert, um Jesus sehen zu können. Niemand hätte ihm ein so großes Interesse an Jesus und seiner Frohen Botschaft zugetraut. Bei ihm kehrt Jesus ein, bei den anderen nicht.

Was kann uns diese biblische Geschichte heute noch sagen?

Tauchen wir dazu in die unterschiedlichen Blickrichtungen dieser Erzählung ein. Da ist zunächst einmal die Menschenmenge. Sie will Jesus sehen und hören.

Einige wollten vielleicht ein Wunder hautnah miterleben, andere vielleicht ein kritisches Wort zu den staats- oder religionspolitischen Vorgängen hören oder gar aus der Nähe eine



Auseinandersetzung mit einem prominenten Würdenträger erleben.

Dann gibt es da noch Zachäus, den Außenseiter, der auf einen Baum steigt, um Jesus zu sehen. **Erhofft er sich mehr als die anderen?** Was treibt ihn? Und schließlich noch Jesus. Er will mit seiner Botschaft vom Reich Gottes Gehör finden.

Wer könnte heute diese Plätze einnehmen? Da sind so viele Menschen, die sich dank der modernen Medien nicht entgehen lassen, was rund um den Globus passiert und Aufmerksamkeit erregt. Was erwarten sie?

Sie beobachten die Großen der Welt und was sie tun und sagen. Erwarten sie für sich selbst mehr als nur die Befriedigung ihrer Neugier?

Sie hören von den zahllosen Problemen in dieser Welt, von den vielen Kriegen, von Ungerechtigkeit und Ungleichheit, von der Verletzung der Menschenwürde und der Zerstörung der Umwelt.

Aber nur wenige von diesen Beobachterinnen

und Beobachtern lassen sich davon betreffen. Persönliche Konsequenzen stehen meist nicht zur Diskussion. Mögen doch die anderen Welt und Umwelt retten!

Und wo finden wir heute Menschen, die in die Fußstapfen Jesu treten, die Ausschau halten nach dem Reich Gottes, nach einem menschenwürdigen Leben?

Die christlichen Kirchen unternehmen heute große Anstrengungen, die Frohe Botschaft zu den Menschen zu bringen. Sie versuchen, ihre Strukturen den Gegebenheiten unserer Zeit anzupassen.

Da und dort gibt es Prozesse, die mehr oder weniger synodal auch die modernen Möglichkeiten der Kommunikation für die Evangelisierung nutzen. Sind sie aber auch dazu bereit, wie Jesus die Suchenden wahrzunehmen und auf sie zuzugehen?

Wer ist bereit, sich auf persönliche Begegnungen mit Menschen einzulassen, die – aus welchem Grund auch immer! – anders sind? Wer ist

bereit, die Empörung auszuhalten, die aufkommt, wenn engagierte Christen sich Minderheiten und Randgruppen zuwenden und ihnen statt Almosen Rechtshilfe geben?

Dem äußeren Anschein nach verläuft diese Erzählung vom Zöllner Zachäus wie eine biblische Heilungsgeschichte:

Da ist ein kranker Mensch, der sich „Heilung“ durch die Begegnung mit Jesus erhofft. Eine solche „Heilung“ wird ihm schließlich auch zuteil, obwohl Zachäus – äußerlich zumindest – nicht krank ist. Er ist bloß klein. Und er ist ein Zöllner.

Zöllner galten zur Zeit Jesu aber als ziemlich misstrauene Gestalten: Korrupte Kollaborateure mit vielen Machtbefugnissen ... aber ohne Ansehen! Mit solchen Leuten wollte niemand zu tun haben. Das „Krankheitsbild“ des

Zachäus bestand also nicht in einem körperlichen, sondern eher in einem seelischen und sozialen Gebrechen:

Ein verbogenes, unehrenhaftes und deshalb wohl auch isoliertes Leben auf Kosten anderer.

Aber vielleicht war Zachäus gar kein sozialer Außenseiter? Würde er in unserer modernen Mediengesellschaft leben, so hätte er zumindest eines mit vielen Zeitgenossen gemeinsam: Sein Verhalten als bloßer Zaungast und „Adabei“!

Er hört, dass Jesus in der Stadt ist, will seine Neugier stillen und sehen, wer dieser Mann ist – aber aus sicherer Distanz! Er sucht sich einen guten Platz für seine Zuschauer-Rolle.

Vom Baum aus kann er alles sehen und dabei doch unbehelligt bleiben.

Dabei sein - ja! – sich berühren oder gar involvieren lassen - lieber nicht!

Genau diese Rechnung geht aber für Zachäus nicht auf.

Für mich steckt in dieser Geschichte von Zachäus eine doppelte Aussage des Evangeliums:

Zum einen: Die Begegnung mit Jesus funktioniert nicht aus sicherer Distanz!

Wer wissen will, wer Jesus ist, kommt zu keinem sinnvollen Ergebnis, solange er auf seinem Baum sitzen bleibt und aus der Position des bloßen Zuschauers etwas zu erkennen sucht.

Das Evangelium wird erst zum Evangelium, wo sich ein Mensch vertrauensvoll darauf einlässt.

Zum anderen: Christsein bedeutet generell, sich berühren, involvieren, einbinden lassen.

Es meint, sich beteiligen, sich als aktiver Teil dieser Welt, insbesondere der eigenen Umgebung zu verhalten.

Die Erzählung von Zachäus endet mit einer wundervollen Bekehrung, die niemand für möglich gehalten hat.

Könnte es sein, dass wundervolle Bekehrungen heute so selten sind, weil wir lieber in der Rolle der Beobachter bleiben, Suchende nicht wahrnehmen und nur selten auf sie zugehen?

Vor 950 Jahren hat es hier einen Bischof Altmann gegeben, der blieb nicht auf sicherer Distanz, der hat sich nicht mit der Rolle eines Beobachters begnügt, sondern ist aktiv geworden, hat sich berühren und einbinden lassen ... und so hat sein Zeugnis bewegt und ist verlässlich geblieben.

Davon leben wir hier in Paudorf und Umgebung noch heute! Amen.

Erzabt Dr. Korbinian Birnbacher



Georg Birnbacher wuchs in Anger im Landkreis Berchtesgadener Land auf und trat 1987 in die Salzburger Benediktiner-Erzabtei St. Peter ein, wo er den Ordensnamen des hl. Korbinian erhielt.

Der 1994 zum Priester Geweihte studierte in Salzburg und Rom.

In Rom wurde er 1997 im Fach Ordensgeschichte mit einer Arbeit über „Die Erzbischöfe von Salzburg und das Mönchtum zur Zeit des Investiturstreits (1060–1164)“ promoviert. Er ist Absolvent der vatikanischen Archivschule.

2013 wurde er zum Erzabt von St. Peter, der mit über 1.300 Jahren ältesten katholischen Abtei weltweit, gewählt.

Dass Erzabt Korbinian für uns Zeit gefunden hat, ist keineswegs selbstverständlich. Er bekleidet auch außerhalb des Klosters zahlreiche Ämter:

*Er ist Präsident der Bayerischen Benediktinerakademie.

*Er ist Obmann des Katholischen Hochschulwerkes in Salzburg, das für die Erhaltung und Finanzierung des Internationalen Forschungszentrums

(Edith-Stein-Haus am Mönchsberg), die Unterstützung der Salzburger Hochschulwochen und den Erhalt von Studentenheimen in Salzburg verantwortlich ist.

*Er ist seit 2020 Vorsitzender der neugegründeten „Ordenskonferenz Österreich“, die alle Ordensleute Österreichs vertritt.

Termine Dezember 2022

1.12.	DO	Krustetten: 18.00 Kapellenfest: hl. Messe f.d.Pfarrg.	Hauskommuniontag
2.12.	FR	Eggendorf: 18.00 Kapellenfest: hl. Messe f.+Maria u. Josef Eder u. Br. Josef; f.+Elt. Maria u. Ignaz Kloimüller u. Geschw. Maria u. Willi	Hauskommuniontag
3.12.	SA	16.00 Konzert Gospelchor Vierklang 17.30 Rosenkranz, 18.00 hl. Messe f.d.Pfarrg	
4.12.	SO	Zweiter Adventsonntag	
		9.00 hl. Messe f.+Ernestine u. Anton Kieninger, Franz u. Franziska Öllerer u. To. Franziska; f.+G.u.V. Herbert Ratheyser; f.+G.u.V. Franz Jexenflicker; f.+G. Karl Ettenauer; f.+G.u.V. Alois Wurst; f.+Rudi Geiwitsch; f.+Anna Winter u. Ang. Herzliche Einladung zum Adventnachmittag für Senioren und Pensionisten am Sonntag, 4. Dezember, um 14.30 Uhr im Hellerhof	
5.12.	MO	Hellerhof: 17.00 Nikolaus-Feier Meidling: 18.00 hl. Messe f.+Franz Schrefl	19.00 BIBELRUNDE
6.12.	DI	Steinaweg: 18.00 Kapellenfest: hl. Messe f.+Anton Schwarzhappel u. Friederike Burger	
7.12.	MI	6.00 Roratemesse f.d.Pfarrg. Höbenbach: 18.00 hl. Messe f.+G. Josef Ruhm u. Enkelsohn Stefan Hellerhof: 19.00 BIBELRUNDE	
8.12.	DO	Hochfest Mariä Empfängnis	
		9.00 hl. Messe f.+Elt. Franz u. Leopoldine Rennhofer; f.+Elt. Maria u. Franz Fahrnecker; f.+Anna Winter u. Ang.; f.+Leopold Engelhart; f.+Elt. Karl u. Mathilde Liebenauer u. Grelt. Tüchler u. Liebenauer; f.+Leopold u. Leopoldine Rohskopf	
		St. Blasien: 10.30 hl. Messe mit Lesung adventlicher Texte von Frau Ava (statt Predigt) f.+Katharina Eberl u. Erni Nußbaumer; f.+Elt. Rosina u. Walter Berger u. Anna u. Josef Schöllner; f.+Anton Schwarzhappel; f.+Josef Gratzer; f.+Herbert Kieninger; f.+Hildegard Haftner	
9.12.	FR	Paudorf: 18.00 hl. Messe zu Ehren des Hl. Antonius	
10.12.	SA	17.30 Rosenkranz, 18.00 hl. Messe f.d.Pfarrg.	
11.12.	SO	Dritter Adventsonntag	
		9.00 Kindermesse f.+Elt. Karl u. Angela Pfügl u. Ang.; f.+Helena Denkmayr; f.+G.u.V. Friedrich Honeder; f.+Leopoldine u. Franz Rennhofer u. Großelt.; f.+Erich Jansch; f.+G.u.M. Elfriede Riedler; f.+Elt. Müllner u. Schw. Frieda	
		Anschließend: Eltern-Gespräch über die Erstkommunion 2023	
12.12.	MO	Meidling: 18.00 hl. Messe f.+Emmerich Higatsberger u. Ang.; f.+Tante u. Onkel Maria u. Franz Fahrnecker	
13.12.	DI	St. Blasien: 8.00 hl. Messe f.+Gerda Schickh	
14.12.	MI	6.00 Roratemesse f.d.im Krieg gefallenen Onkel Anton Pflug, Josef und Franz Fischer Höbenbach: 18.00 hl. Messe f.+Elt. u. Schwiegerelt.	
15.12.	DO	Krustetten: 18.00 hl. Messe f.d.Pfarrg.	
16.12.	FR	Eggendorf: 18.00 hl. Messe zu Ehren des Hl. Antonius	
17.12.	SA	Erentrudiskapelle: 18.00 hl. Messe f.d.Pfarrg.	
18.12.	SO	Vierter Adventsonntag	
		9.00 Festmesse mit Glockenweihe durch Bischof DDr. Klaus Küng f.+Elt. Karl u. Angela Pfügl u. Tante Käthe; f.+G.,V.Schwiegerv. Josef Schrefl u. Enkerl Marcel; f.+V. Wolfgang Bauer, Elt. Anna u. Josef Raffel, Tante u. Großelt.; f.+G. Emil Desinger u. Br. Werner Rötzer; f.+Großelt. u. Elt. Josef u. Anna Sommerauer, Karl u. Elfriede Zauner u. Katharina Kemptner; f.+Erika Anderl; f.+Roswitha Schwarzinger	
19.12.	MO	Hellerhof: 9.00 Glockenaufzug Meidling: 18.00 hl. Messe f.+G.u.V. Karl Skorsch	
20.12.	DI	Steinaweg: 18.00 hl. Messe f.+Anna Winter u. Ang.	
21.12.	MI	6.00 Rorate-Messe f.+Großelt. Anton u. Theresia Pflug Höbenbach: 18.00 hl. Messe f.+Verwandte u. Freunde	BIBELRUNDE
22.12.	DO	Paudorf: 18.00 hl. Messe zum 150. Todestag von Abt Engelbert Schwertfeger mit erstem Läuten der Antonius-Glocke f. den im Krieg gefallenen Onkel Anton Pflug	
23.12.	FR	Krustetten: 18.00 hl. Messe	

24.12.	SA	Heiliger Abend 15.30 Hirtenspiel mit erstem Läuten des Dreier-Geläutes und Kindermette f.+Ang. der Fam. Brunnthaller u. Fink; f.+Maria u. Richard Bamberger; f.+Elt. Hermine u. Franz Resch u. Schwager Erich; f.+Schwiegerelt. Hugo u. Anna Franz 21.00 Christmette f.+M. Maria Kaswurm; f.+Ang.d. Fam. Hochgötz; f.+Ang. d. Fam. Rosenberger; f.+Urgrelt. Anton u. Regina Pflug u. Anton u. Magdalena Werner 24.00 St. Blasien: Mitternachtsmette f.+Elt. Rosina u. Walter Berger u. Anna u. Josef Schöllner; f.+Tante Maria Pflug
25.12.	SO	Christtag 9.00 hl. Messe f.+Elt. Franz u. Leopoldine Rennhofer; f.+G.u.M. Anna Rauscher; f.+G.u.S. Herbert Ratheyser; f.+Elt. Anton u. Maria Pichler; f.+Elt. u. Br. Haunschmid; f.+G.u.V. Josef Srsa u. S. Christian; f.+Roswitha Schwarzingler; f.+Freunde Adi Noderer, Josef Schrefl, Anton Denk, Kurt Frühwirth u. Franz Lechner
26.12.	MO	Stephanitag 9.00 hl. Messe f.+Heinrich u. Josefa Erber; f.+Elt. Theresia u. Leopold Müller; f.+G.u.V. Willi Srsa u. Elt., Franz u. Josefa Rep u. Ang.; f.+Elt. Anna u. Eduard Fischer; f.+Irene Rauschmayr; f.+Pfarrer-Onkel Anton Werner und Joseph Gruber 13.30 Abmarsch zur 24. Jahresschlussvesper bei den 7 Mark-Steinen Keine Abendmesse
27.-30.		
31.12.	SA	Gedenktag des Hl. Papstes Silvester 15.00 St. Blasien: Jahresschluss-Messe f.+Anna Winter u. Ang. 23.23. St. Georg: 12. Silvestermette f.d.Pfarrg.

Dreikönigsaktion 2023

Nach zwei schwierigen Jahren kann das Sternsingen endlich wieder in gewohnter Weise durchgeführt werden. Wir freuen uns darauf, wieder von Haus zu Haus zu ziehen, um den Menschen unserer Pfarre in ihren Häusern & Wohnungen Segenswünsche und ein wenig Licht im Alltag zu überbringen. Gleichzeitig können wir uns mit dieser Aktion durch unser Engagement als Sternsinger und durch unsere Spenden für die Ärmsten der Armen auf der Welt einsetzen!

GEMEINSAM statt EINSAM und MITEINANDER für ein gutes Leben für uns alle!

Über Neuzugänge bei den Sternsängern würden wir uns übrigens SEEHR freuen!

Alter: Alle coolen Kinder, Jugendlichen & junggebliebenen Erwachsene ab 7 Jahren

Voraussetzungen:

- Freude, daran gemeinsam SINN-volles zu schaffen!
- Freude daran, einen lustigen Tag mit anderen Kindern & Jugendlichen zu haben.
- Freude daran, viele Menschen unserer Pfarre kennenzulernen und viel zu erleben
- Armen Menschen, denen es nicht so gut geht wie Dir und mir, helfen zu wollen!

Es ist immer sehr lustig, gemeinschaftlich und steht im Dienst einer guten Sache.

Die Sternsingeraktion findet üblicherweise von **2.-6. Jänner** statt. Termindetails für die einzelnen Dörfer folgen! Nähere Infos und Anmeldung bei Maria Harm unter 0660/5083049 Wenn Du Dich angesprochen fühlst, dann melde Dich unbedingt und zögere nicht!

Wer, wenn nicht DUUUU?

Mag. Maria Harm



Das Sakrament der Taufe haben empfangen:

- › Valerie Marie Heigl (Krustetten)
- › Lukas Griessler (Tiefenfucha)
- › Nicolas Galler (Meidling)

Pfarrblatt der Pfarre Paudorf-Göttweig

Informations- und Kommunikationsorgan der Pfarre. Medieninhaber und Herausgeber: röm. kath. Pfarramt Paudorf-Göttweig, 3508 Paudorf, Hellerhofweg 7. Verantw. Red.: P. Dr. Udo Fischer. Layout: MMag. Beatrix Bakondy. Hersteller: Druckerei Rutzky GmbH, 3100 St. Pölten, Dürauerg. 30. Pfarrhof Hellerhof: T: 02736/7340; E: pfarre-paudorf@gmx.at; www.pfarre-paudorf.com.

Glocken rufen zu Gebet und Gottesdienst

Kirchenglocken rufen zu Gottesdiensten und dreimal täglich zum Gebet.

Der Impuls zur Einführung des **abendlichen Läutens** kam 1263 aus dem Franziskanerorden.

Man wollte damit die Gottesmutter grüßen und der Menschwerdung Gottes gedenken.

Im 14. Jahrhundert kam das **Läuten am Morgen** in Gebrauch, das ursprünglich ein Gebet um das öffentliche Wohl und den Frieden begleitete.

Das **Mittagsläuten** entstand 1456. Damals ordnete Papst Calixt III. an, zu Mittag zum Gebet für einen Sieg der Verteidiger Belgrads gegen die belagernden Türken zu läuten. Dies wurde nach dem Sieg der christlichen Truppen am 22. Juli 1456 beibehalten.

Seit dem 17. Jahrhundert erinnert das Morgenläuten an die Auferstehung Jesu Christi, das Mittagsläuten an sein Leiden am Kreuz und das Abendläuten an die Menschwerdung Christi.

Im **kommenden Jahr 2023** jährt sich zum 30. Male die Weihe der neuen Pfarrkirche St. Altmann im Hellerhof.

Dem damaligen Bürgermeister Karl Brugger war es ein großes Anliegen, dass der Kirchturm der alten Kapelle ein Dreier-Geläut bekommt. Das scheiterte zu dieser Zeit, da die Gesamtrenovierung des Hellerhofs und der Ankauf der Orgel viele Jahre hindurch das gesamte Budget in Anspruch genommen haben.

Als vor einigen Jahren der ORF einen Frühschoppen aus Paudorf übertrug, dem traditionell das Mittagsgeläut folgte, mussten die Glocken von St. Blasien eingespielt werden. Klein-Wien gehört zwar zur Pfarre Paudorf, jedoch zur Gemeinde Furth.

Die **1915** im Ersten Weltkrieg abgelieferte Glocke des Hellerhofs wurde erst **1977** auf Initiative von Bürgermeister Anton Greimel durch Gemeinde und Pfarre ersetzt, als die Gemeinde beim Hellerhof einen Friedhof anlegte.

Im Zweiten Weltkrieg wurden erneut Glocken abgenommen, so auch jene der Paudorfer Ortskapelle. Pfarrer P. Benedikt Ramoser erwarb **1948** eine alte Glocke (**1569**) aus dem Russenlager in Mautern und stellte diese der Dorfkapelle der Gemeinde Paudorf leihweise zur Verfügung. Sie übersiedelt jetzt in den Hellerhof. An ihre Stelle tritt die neue Antonius-Glocke.

Auf dem Turm der alten Joh.d.T.-Kapelle sollen in Zukunft hängen:

***Große Glocke: Christus-Glocke (1977, Fa. Grassmayr)** mit Bild „Christus der Friedenskönig“. Inschrift: PAX CHRISTI und VERHERRLICHT IST GOTT IN DER HÖHE UND FRIEDE IST AUF DER ERDE BEI DEN MENSCHEN, DIE ER LIEBT

***Mittlere Glocke: Frauen-Glocke (2022, Fa. Grassmayr)**

***Kleine Glocke: Altmanni-Glocke (1569, Fa. Hilger)**

Zur Erklärung:

Die Frauenglocke ist gewidmet: **Maria** (Der Paudorfer „Zellerweg“ ist bereits 1360 urkundlich erwähnt), ihrer Mutter **Anna, Magdalena** (Ihr war seit ca. 1250 die Frauenklosterkirche in Göttweig geweiht. Und: 1637 hat Abt David Gregor Corner den Hellerhof von Magdalena von Altenau käuflich erworben. Sie war über ihren Vater Wolf Dietrich von Raitenau Großnichte des Hl. Karl Borromäus und Urgroßnichte von Papst Pius IV.), **Erentrudis** (Ihr hat Bischof Altmann am 1.10.1072 auf Göttweig die erste Kirche geweiht), **Ava** (Die erste Dichterin in deutscher Sprache soll bei uns als Inkusin gelebt haben) und **Gerbirg** (Die böhmische Herzogin, Schwester des Hl. Leopold) ist als Witwe in das Frauenkloster des Doppelstifts Göttweig eingetreten und hat durch ihre großzügige Stiftung dessen Existenz bis in das 16. Jhd. abgesichert. Außer Klosterneuburg haben alle NÖ. Doppelstifte die

Frauenklöster noch im Mittelalter aufgelöst).

Die alte aus Sachsen stammende Glocke widmen wir unserem Kirchenpatron **Bischof Altmann**, der selbst auch aus Sachsen stammte.

Die neue Glocke für die Paudorfer Kapelle wird dem Hl. Antonius gewidmet. Sie wird von der Familie Fischer gestiftet, da Antonius mütterlicherseits ein Leitname war. Der im Krieg gefallene Bruder von Anna Fischer, ihr Vater, beide Großväter und ihr Urgroßonkel Pfarrer Anton Werner (+1888) trugen diesen Namen.

Unsere Filialkirche St. Blasien in Klein-Wien (Frauenklosterkirche von 1083 bis ca. 1250) hat seit langem drei Glocken:

1. Die Große (Hl. Blasius, 1929)
2. Die Mittlere (Hl. Josef, 1863, gestiftet von Abt Engelbert Schwertfeger, dem einzigen Göttweiger Abt aus Paudorf.
3. Die Kleine (Hl. Scholastika, 1929)

**Frohe Weihnachten
und ein gesegnetes Jahr 2023
wünschen Ihnen**

*P. Udo Fischer, Pfarrer
Walter Dürauer, PKR-Obmann
Gottfried Thornhammer, PGR-Obmann*

Besuch im Stift Nonnberg



Am 17. September besuchten Pfarrangehörige das Stift Nonnberg, wo sie von Äbtissin Veronika Kronlachner herzlich empfangen wurden. Nach der hl. Messe in der Krypta wurde mit dem Reliquiar der Hl. Erentrudis der Segen erteilt. Organisiert wurde die Fahrt vom KBW.



18 Personen sahen den Glockenguss



Die Fa. Grassmayr – sie besteht seit 1599 in 16. Generation – lud zum Glockenguss ein. 18 Personen fuhren nach Innsbruck. Dem Guss der **Antonius-Glocke** am 20. Oktober wohnten mit P. Udo

bei (von links): Michael, Karin u. Emilia Larcher (Höbenbach bzw. Tirol), Heidelinde u. Eduard Novotny (Hörfahrt), Christiane Skorsch (Meidling), Peter Weiß (Eggendorf), PGR-Obmann Gottfried

Thornhammer (Höbenbach) sowie die Fam. Fleischhacker (Paudorf). Dem Guss der **Frauen-Glocke** am 21. Oktober wohnten mit PKR-Obmann Walter Dürauer (Steinaweg; Fotograf) bei

(von links): Hermann Bauer (Wienerherberg), Margit Busch (Lobendorf), Anna Bauer (Wienerherberg), Monika und Ludwig Eder (Paudorf); davor Barbara Früwirth (Hörfarth)

Zum Jubiläum „950 Jahre Gottesdienst: 2 Kreuzreliquiare“

Zwei Kreuzreliquiare hat der Paudorfer Künstler Leo Pfisterer geschaffen. Sie wurden am 30. Oktober 2022 von Erzabt Dr. Korbinian Birnbacher geweiht.



Kreuzreliquiar Jesus

Dreifaltigkeit

1 Sonntagberger Stein

Geformt aus Resten des Zeichen- und Wundersteins, mit Dreifaltigkeits-Darstellung; ca. 1720.

Jesus Christus

2 Kreuz-Reliquie

3 Münze Pontius Pilatus, Statthalter von Judäa (26–36), geprägt 30 in Jerusalem. Pilatus hat Jesus zum Tod verurteilt.

4 Byzantinisches Bronzekreuz, 700–900.

5 Münze Kaiserin Helena, geprägt 324/325. Helena, die Mutter von Konstantin d. Gr., ließ um 325 das Kreuz Christi in Jerusalem suchen und über der Fundstelle die Grabeskirche errichten.

6 Münzen Kaiser Konstantin d. Gr. (306–337). Kaiser Konstantin d. Gr. gewährte 313 im Mailänder Edikt den Christen die Religionsfreiheit.

Muttergottes Maria

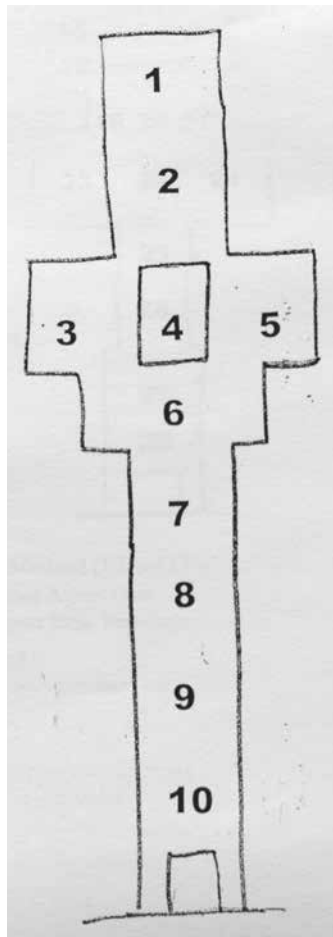
7 Reliquien der Fatima-Seherkinder Jacinta und Francesco.

8 Erinnerungsmedaille Mariazell 1683 an den Sieg über die Türken vor Wien im Jahr 1683.

9 Münze Kaiser Augustus (27 vor Chr. 14 n. Chr.),

geprägt in Antiochia, Syrien. Aufgrund einer von Kaiser Augustus angeordneten Volkszählung zogen Maria und Josef nach Bethlehem, wo Jesus geboren wurde.

10 Münze König Herodes d. Gr. (40–4 vor Chr.). Sterndeuter aus dem Osten (die „Heiligen drei Könige“) fragten König Herodes, wo ein „neugeborener König“ geboren sein könnte.



Kreuzreliquiar Heilige

Hl. Altmann

11 Altmann-Reliquie

Bischof Altmann hat am 9.9.1083 die Stiftskirche Göttweig und zuvor am 1.10.1072 die Erentrudis-Kapelle geweiht.

12 Leopold-Reliquie

Markgraf Leopold III. (1095–1136) war Schüler des Hl. Altmann.

13 Münze Herzog Bořivoj II.,

geprägt in Prag. Nach dem Tod des böhmischen Herzogs Bořivoj II. (1124) trat dessen Witwe Gerbirg, Schwester des Markgrafen Leopold III., dem Göttweiger Frauenkloster bei St. Blasien bei und wurde dessen bedeutendste Stifterin. Sie starb 1142.

14 Silber-Münze König Salamon (1063–1074)

König Salamon regierte Ungarn, als Altmann im Sommer 1065 in Stuhlweißenburg (Székesfehérvár), der damaligen Hauptstadt Ungarns, auf der Rückreise von der Pilgerfahrt nach Jerusalem von seiner Bischofsernennung durch Kaiserin Agnes erfuhr.

15 Münze von König Heinrich III., IV oder V.,

geprägt in Mailand (1039–1125).

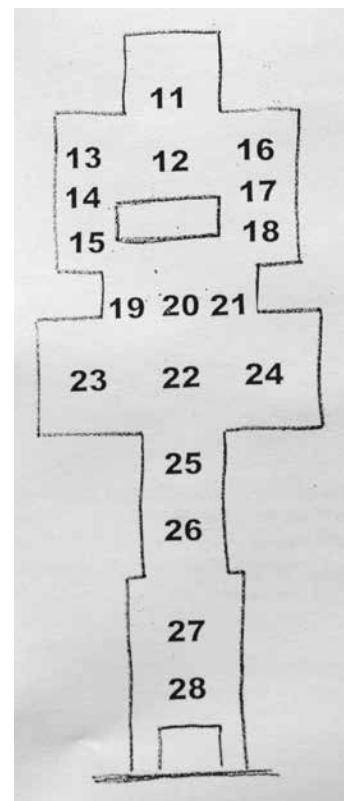
Kaiser Heinrich III. ernannte Altmann zu seinem Hofkaplan, dessen Witwe Agnes ihn dann

1065 zum Bischof. Beider Sohn Heinrich IV. war im Investiturstreit Altmanns Gegner bzw. Bedränger.

16 Münze Herzog Wratislav II. (1061–1092), geprägt in Prag. Der Prager Herzog Wratislav II. sandte Altmann jene Marienikone, die ihn veranlasst hat, Göttweig der Muttergottes zu weihen

17 Münze Herzog Rudolph IV. (1358–1364).

Auf der Suche nach Reliquien für den Wiener Stephansdom kam Herzog Rudolph IV. nach Göttweig und ließ am 16. Juni



1363 das Grab Altmanns öffnen und den Heiligen neu bestatten. Lange Zeit wurde in Göttweig der 16. Juni als – nach dem Todestag am 8. August - zweiter Altmann-Festtag („Translationsfest“) gefeiert; er geriet später in Vergessenheit.

Nicht absichtlich, sondern intuitiv wurde am 16. Juni 1991 (900 Jahre nach Altmanns Tod) der Grundstein für die Kirche St. Altmann im Hellerhof gelegt. **18 Formbacher Dünnpfennig** von Neunkirchen. Die Formbacher waren zur Zeit Bischof Altmanns neben den Babenbergern das wichtigste Adelsgeschlecht Österreichs, aus dem vmtl. Altmanns Mutter stammte. Formbacher aus Radlberg – und nicht die mit ihm eng verbündeten Babenberger – wählte Altmann als Vögte für sein Stift Göttweig aus. Von ihnen hatte er das Gut Paudorf mit dem Berg Göttweig erhalten.

Hl. Blasius

19 Blasius-Münze von Dubrovnik (1366–1370). Dubrovnik ist einer der ältesten Orte Europas, in denen der Hl. Blasius verehrt wird – seit dem 10. Jahrhundert. Zahlreiche Münzen zieren sein Bild.

20 Blasius Münze (3 Grossetti) von Dubrovnik/Ragusa (1630)

21 Münze von Kaiser Licinius (308–324), geprägt 321–324.

Unter dem oströmischen Kaiser Licinius erlitt Blasius um 316 das Martyrium. Blasius soll zunächst Arzt in Sebaste, der Hauptstadt der Provinz Kleinasien (heute Sivas in der Türkei)

gewesen sein und dann wegen seiner unermüdlchen Hilfsbereitschaft zum Bischof gewählt worden sein.

Bischof Altmann erwählte Blasius zum Patron des Frauenklosters seines Göttweiger Doppelstifts wie Erzbischof Gebhard zum Patron des Männerklosters des Doppelstifts Admont. Das war ein kirchenpolitisches Signal.

St. Blasien im Schwarzwald – von wo drei Jahre nach Altmanns Tod Benediktiner nach Göttweig kamen – war das Hauskloster des von Altmann und Gebhard unterstützten Gegenkönigs Rudolf von Schwaben.

Nahe Heilige

22 Klemens Maria Hofbauer-Reliquie

Klemens Maria Hofbauer (* 26. Dezember 1751 in Taßwitz bei Znaim; † 15. März 1820 in Wien) wird „Apostel von Wien“ genannt und ist der letzte Österreicher, der heiliggesprochen (1909) wurde. Er könnte als junger Pilger – die Südmährer waren große Mariazell-Wallfahrer – durch unsere Pfarre gezogen sein.

23 Münze Pius IV. (1559–1556)

Papst Pius VI. war ein Urgroßonkel der letzten privaten Hellerhof-Besitzerin Magdalena Gerhard geb. von Altenau Sie verkaufte 1637 den Hof an das Stift Göttweig.

24 Taler des Salzburger Erzbischofs Wolf Dietrich v. Raitenau (1587–1612)

Wolf Dietrich von Raitenau war ein Neffe des Hl. Karl Borromäus und der

Vater der Hellerhof-Besitzerin Magdalena Gerhard geb. von Altenau (†1655).

25 Penny-Silber-Münze von König Eduard d. Bek., Hastings, 1059–1062.

Vorderseite: König Edward (1042–1066), Rückseite: Kreuz.

Gunhild, Eduards Halbschwester mütterlicherseits war die erste Frau des späteren deutschen Kaisers Heinrich III., des großen Förderers Altmanns.

26 Utto-Reliquie

Utto war der erste Abt des Benediktinerklosters Metten 770/784. Die Reliquie schenkte Abt Emmeram Geser 1974 dem späteren Pfarrer von Paudorf-Göttweig.

Hl. Georg

27 Silber-Schutzmedaille St. Georg, um 1800.

Der Hl. Georg ist einer der am meisten verehrten Heiligen der Christenheit. In den orthodoxen Kirchen wird er als Groß- bzw. Erz-

martyrer verehrt. Muslime ehren ihn als „Grünen Propheten“.

Zahlreiche Städte und Länder (u.a. England und Rußland) haben ihn zum Patron erwählt.

Sein Symbol ist das Georgskreuz: Das rote Kreuz auf weißem Grund ist in vielen Wappen und Flaggen enthalten.

Die Kirche St. Georg auf dem Göttweiger Berg wurde wie jene der Hl. Erentrudis vermutlich in der Zeit erbaut, als der Berg Göttweig noch im Besitz Salzburgs (10./11. Jhdt.) war.

St. Georg war wie St. Blasien durchgehend Filialkirche der Pfarre Göttweig.

28 Münze Kaiser Diokletian

Kaiser Diokletian war von 284 bis 305 römischer Kaiser. In seiner Ära fand die letzte große römische Christenverfolgung statt, der auch der Hl. Georg zum Opfer gefallen sein soll.



Nationalfeiertag 2022



Erstmals seit 2019 konnte der Nationalfeiertag wieder mit Messe, Ansprache des Bürgermeisters Martin Rennhofer und Ehrungen im Turnsaal der Volksschule Paudorf stattfinden. Ehrenzeichen erhielten Dieter Ott für seine 44-jährige Tätigkeit als Amtsleiter und Josef Brunnhaller, der von 2002 bis 2020 Mitglied des Gemeinderates war.

Reg.-Rat Josef Böck erhielt den Ehrenring der Gemeinde. Er war ab 1995 25 Jahre lang Mitglied des Gemeinderates, von 2008 bis 2017 Vizebürgermeister und von 2017 bis 2020 Bürgermeister. Die Feier zum Nationalfeiertag in der heutigen Form – initiiert von Bürgermeister Anton Greimel – wurde vor 35 Jahren (1987) erstmals begangen.

Advent-Fenster für Kapelle Paudorf

Erstmals wird heuer in Paudorf eine Adventfenster-Aktion gestartet. Der Erlös wird für die Sanierung der Kapelle Paudorf verwendet.
Beginn: 16.00 Uhr
Für Speis und Trank ist gesorgt.

Fr. 2. 12. Caritas Tagesstätte (Nr. 6)
Do. 8. 12. Fam. Rauscher und Lechner (Nr. 43)
Sa. 17. 12. Fam. Bauer (Nr. 89)
Do. 22. 12. Willy Berg (Bruckweg 24)
Mag. Cornelia Lechner

Wallfahrt nach Maria Langegg



20 Gläubige pilgerten zu Fuß nach Maria Langegg. Unter den 14, die vom Hellerhof weg marschierten, war auch der

erst 8-jährige Ignaz Harm (Krustetten). An der Pilgermesse nahmen weitere 20 Personen teil.

Ava-Literaturpreis 2023: 74 Einsendungen

Bei der Sitzung der „Frau Ava Literaturgesellschaft“ am 10. November gab Obfrau Mag. Alice Klein bekannt, dass für den „Frau Ava Literaturpreis 2023“ 73 Einsendungen

eingelangt sind: 54 aus Deutschland, 16 aus Österreich und 4 aus der Schweiz. Jetzt arbeitet die Jury. Die Preisverleihung findet am 26. April 2023 statt.



Katholische Jungschar im Hellerhof

Einmal im Monat trifft sich wieder die Jungschar-Gruppe im Hellerhof. Kinder ab 6 Jahren sind herzlich willkommen. Bei Interesse wenden Sie

sich bitte an kieninger.andi@hotmail.com. Corinna Kieninger, Corinna Hofmann und Andrea Kieninger werden die Jungscharzeit begleiten.



Ministranten bei Leopoldi-Fest

9 Ministrantinnen und Ministranten, 2 Geschwister und 4 chauffierende Eltern fuhren mit P. Udo

am 15. November nach Klosterneuburg, um dort das Fest des Hl. Leopold zu feiern.



PGR Klausur in Seitenstetten

15 Mitglieder des neuen Pfarrgemeinderates versammelten sich am 22./23. Oktober im Bildungshaus St. Benedikt des Stiftes

Seitenstetten zur traditionellen Klausurtagung. Es fanden intensive Beratungen über Gegenwart und Zukunft der Pfarre



Pinnwand

Nikolaus im Hellerhof

Am 5. Dezember, dem Vorabend des Festes des Hl. Nikolaus, findet um 17 Uhr wieder eine kleine Feier statt. Eltern können bis 16.30 Uhr Gaben zum Altar bringen.

Rorate-Messe, dann Frühstück

Im Advent feiern wir jeden Mittwoch um 6 Uhr früh in St. Altmann eine Rorate-Messe. Anschließend sind die Mitfeiernden zu einem kleinen Frühstück eingeladen.

Bethlehem-Licht in St. Altmann und St. Blassein

Das Bethlehem-Licht kann am Heiligen Abend wieder ab 9 Uhr in St. Altmann (Altarraum) und St. Blasi (Nord-Tor) abgeholt werden.

Die Jugendaktion in der Heiligen Nacht...

...muss ob der Corona-Maßnahmen auch heuer entfallen.

Trafik mit Poststelle

Die Trafik von Burak Kirali ist in die Räume der ehemaligen RAIBA übersiedelt und bietet zusätzlich eine Poststelle an. Dank und Gratulation!



statt. Deren Eigenständigkeit ist bekanntlich nicht gesichert, da ob des extremen Priestermangels immer mehr Pfarren zusam-

mengelegt werden. P. Udo sagte, das Entscheidende ist und bleibt die persönliche Beziehung zu Jesus.

